

Rimbach. Am vergangenen Dienstag fand an der Dietrich-Bonhoeffer-Schule das Projekt „Schleuderdrama“ statt. Das Projekt zur Alkoholprävention zog sehr schnell alle Schülerinnen und Schüler in seinen Bann. Auftakt der Veranstaltung war für alle teilnehmenden Klassen im Bonhoeffer-Saal der Schule, wo der kommissarische Schulleiter Ingo Stechmann, die Beratungslehrerin für Sucht- und Gewaltprävention Christiane Matzner und der Jugendkoordinator der Polizei Heppenheim Peter Hoffmann zunächst alle begrüßte. Hoffmann übernahm den weiteren gemeinsamen Teil der Veranstaltung und führte mit Schulsprecher Florian Sollik durch den ersten Teil. Zuerst gab es eine Filmpräsentation, die große Betroffenheit bei den Schülerinnen und Schülern erzeugte. Anschließend stellten einige Berufsgruppen ihre Aufgaben und spezielle Ereignisse vor. So berichteten etwa Feuerwehr, Pflage team und Polizei von Unfällen zu denen sie gerufen wurden. Nach einer Pause ging es für die einzelnen Klassen in getrennten Workshops weiter. Die beiden zehnten Klassen besuchten im Wechsel einen Workshop bei der Polizei, in dem sie über rechtliche Bestimmungen im Verkehr aufklärten und einen Workshop zum Thema Drogen- und Alkoholmissbrauch von Marlies Wank. Die Gruppe der Neuntklässler hatte ebenfalls zwei Workshops im Wechsel. Hoffmann informierte in einem über Absprachen, die in der Peergroup getroffen werden sollten. In dem anderen Workshop stellte Jörg Meinhof vom Pflage team Odenwald, Rainer Agostin von der Feuerwehr und andere die Rettungskette, also was passiert nach einem Unfall, vor. Die Schülerinnen und Schüler konnten in den Workshops Fragen stellen und sich und ihre Erfahrungen mit einbringen. Durch rege Teilnahme der Jugendlichen fanden anregende und interessante Gespräche in den einzelnen Gruppen statt. Zum Abschluss trafen sich alle nochmals gemeinsam im Dietrich-Bonhoeffer-Saal der Schule und Stechmann bedankte sich bei allen Beteiligten, für den interessanten Vormittag und ihr großes Engagement. Die Organisatoren Matzner und Hoffmann zeigten sich vor allem begeistert von der großen Anteilnahme und der Aufmerksamkeit der Schülerinnen und Schüler. is